

Martin Kranl
Adlergasse 7f
2512 Tribuswinkel

Estrichmessung Privathaus, 3400 Klosterneuburg

1. Auftrag

Der Auftrag bei oben genannten Bauvorhaben bestand darin, eine Estrichmessung lt. ÖNORM durchzuführen.

2. Befund

Termin: 1. August 2014, 12:00
Ort: 3400 Klosterneuburg
Teilnehmer: Fr. (Eigentümerin)
Hr. (Eigentümer)
Der Sachverständige

2.1. Estrichmessung

2.1.1. Beschreibung der Messung

Es wurde nach den Richtlinien der Bodenlegerinnung bzw. des ÖTI gemessen - ich zitiere:

- Das CM-Gerät wird akklimatisiert und aufgebaut.
- Das CM-Gerät ist vor der Verwendung gründlich zu reinigen.
- Das Estrichgut ist aus der unteren Hälfte der Estrichplatte zu entnehmen und entsprechend zu zerkleinern. Zuerst die exakt abgewogene Probenmenge und die Stahlkugeln (erforderliche Anzahl Stahlkugeln lt. Gerätehersteller) in die CM-Druckflasche einfüllen; danach die CM-Druckflasche schräg halten und vorsichtig eine CM-Ampulle hineinrutschen lassen. Die CM-Druckflasche wird mit dem Manometerkopf verschlossen und anschließend wird die CM-Ampulle

durch kräftiges kreisförmiges Schütteln zertrümmert.

- Danach führt man während der ersten beiden Minuten mit der CM-Druckflasche auch kreisende Bewegungen durch, um das Probenmaterial weiter zu zerkleinern und mit dem Calciumcarbid zu mischen. 5 Minuten nach dem Verschließen des CM-Gerätes wird eine weitere Minute geschüttelt. Vor dem Messabschluss - nach 10 Minuten - wird die CM-Druckflasche zur Sicherheit nochmals 10 Sekunden kräftig geschüttelt und danach der Manometerdruck abgelesen.
- Für die üblichen Probeneinwaagen von 20 g, 50 g und 100 g lässt sich bei den meisten Messgeräten der Wassergehalt direkt am Manometer ablesen bzw. ist anhand der Umrechnungstabelle Wassergehalt-Feuchtigkeit zu ermitteln.

2.2. Messergebnis



Das Messergebnis beträgt 2,85 % nach CM. Der Estrich ist daher NICHT verlegereif.

3. Empfohlene Maßnahmen

Da der Einbau des Estrichs lt. Kunden bereits im Dezember 2013 erfolgte, ist mit einer Trocknung bis zur Verlegereife in den nächsten Wochen und Monaten NICHT zu rechnen. Die Ursache für die langsame Trocknung liegt mit Sicherheit auch an der ungewöhnlichen Estrichstärke von 9 (!) cm an der Messstelle.

Mögliche Maßnahmen zur Erzielung der Verlegereife:

a) Eine Dampfsperre mit einem dafür geeigneten Voranstrich. Hier ist allerdings zu beachten, dass in den Räumen die komplett verbaut werden sollen (insbesondere die Schrankräume) für eine ausreichende Durchlüftung hinter den Möbeln zu sorgen ist, da die Feuchtigkeit naturgemäß nur über die Wände entweichen kann.

b) Eine zweite Variante ist eine fachmännisch durchgeführte Bautrocknung - auf Grund der Estrichstärke wahrscheinlich nur zielführend wenn zwischen dem Estrich und dem Dämmmaterial getrocknet wird. Hier gibt es in Wien mehrere Firmen, die darauf spezialisiert sind - bitte Angebot einholen.



Tribuswinkel, am 7. August 2014